

Musikhaus eingeweiht

# Alles unter Dach und Fach

Christof Zurschmitten

Foto: Adrian Moser

**Wo früher Maschinen dröhnten, spielt nun die Musik: Am ersten Maiwochenende wurde das Musikhaus der PHBern eingeweiht. In der ehemaligen vonRoll-Kraftzentrale an der Fabrikstrasse 4 werden nun Musiklehrerinnen und -lehrer aller Stufen ausgebildet.**



Musikhaus-Eröffnung am 4. Mai 2018: Martin Schäfer, Rektor der PHBern, hat eben den «Schlüssel» für das Musikhaus von Regierungsrätin Barbara Egger erhalten.

In der Frühphase der PHBern waren die Institute auf verschiedene Standorte in der Stadt Bern verteilt. Darunter auch die Musikausbildung. 2013 rückten die Grundausbildungsinstitute mit dem Bau des Institutsgebäudes an der Fabrikstrasse 8 zusammen, doch die Musik machte den Umzug nur teilweise mit: Bandräume, ein Plenarsaal, ein Musikstudio und Übungslojen für die Studierenden konnten im Untergeschoss eingerichtet werden. Den besonderen Platzbedürfnissen des Fachbereichs konnte jedoch nur zum Teil Rechnung getragen werden. Ein grosser Teil der Ausbildung im Fachbereich Musik fand deshalb weiterhin nicht im vonRoll-Areal statt, sondern im Muristalden und auf dem Muesmatt-Areal.

Von Anfang an stand jedoch fest, dass dies nur eine Übergangslösung war. Die Idee, die Musik näher ans vonRoll-Areal heranzurücken, manifestierte sich bereits 2010 in einer Machbarkeitsstudie. Ihr Ergebnis: Die ehemalige Kraftzentrale vonRoll an der Fabrikstrasse 4 kommt, entsprechend umgebaut, als «Musikhaus» infrage.

Von den ersten Plänen bis zu ihrer Ausführung war es jedoch ein langer Weg: 2011 bewilligte der Regierungsrat einen Planungskredit, im Frühjahr 2013 sprach sich der Grosse Rat einhellig für den Umbau aus. Im Herbst 2014 konnten die ersten Abbrucharbeiten vorgenommen werden, und im Januar 2015 begann schliesslich der Umbau vom Industrie- zum Hochschulgebäude.

Die Transformation eines Anfang des 20. Jahrhunderts errichteten Fabrikgebäudes in ein Haus, das den aktuellen Bedürfnissen der Ausbildung gerecht wird, verlangte Einfallsreichtum und Fingerspitzengefühl. Die denkmalgeschützte «Hülle» des Gebäudes – das Tragwerk und die Fassaden – musste erhalten bleiben. Äusserlich ist dem Musikhaus seine Verwandlung also kaum anzumerken. Auch im Innern sind Elemente wie die historische Industrieverglasung und Teile des Mauerwerks erhalten geblieben, um an den ursprünglichen Charakter des Gebäudes zu erinnern. Aber die Gegenwart hat unübersehbar Einzug gehalten: Die Gebäudetechnik wurde komplett ausgewechselt. Aus dem ehemaligen Traforaum wurde ein lichtdurchfluteter Plenar- und Konzertsaal. Im Untergeschoss bietet ein Computerraum die Möglichkeit, digitale Musik zu machen. Und 15 weitere, unterschiedlich dimensionierte Veranstaltungsräume tragen den verschiedenen Bedürfnissen im Fachbereich Musik Rechnung.

Im Frühjahrssemester 2018 konnte nun der Studienbetrieb aufgenommen werden. Für die Musikdozierenden und -studierenden der PHBern ging damit ein langjähriger Wunsch in Erfüllung: Nun ist, allen Beteiligten sei Dank, im Bereich Musik endlich alles unter Dach und Fach.

[www.phbern.ch/musikhaus](http://www.phbern.ch/musikhaus)